

Das **MuTh**

Konzertsaal, Bühne & Programm



INFO- UND UNTERRICHTSMATERIAL

DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN

Kinderoper von Gerald Wirth nach Antoine de Saint-Exupéry

Eine Produktion des MuTh und der Wiener Sängerknaben

Michael Schade Erzähler
Wiener Sängerknaben Chor
Mädchenchor der Wiener Sängerknaben Chor
Volksschule der Wiener Sängerknaben Chor
Schubert-Akademie Orchester
Jimmy Chiang Kapellmeister
Gerald Wirth Künstlerische Leitung
Philipp M. Krenn Inszenierung
Christian Tabakoff Ausstattung
Bernd Kranebitter Videos

Informations- und Unterrichtsmaterial für Schulen
zusammengestellt von **Birgit Reithofer, MA**

18. Jänner 2022

WIENER
SÄNGER
KNABEN

myfidelio
Zeit für Klassik

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

VORWORT	3
1 DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN Zur Aufführung	4
2 Zu den jungen Mitwirkenden	5
2.1 Wiener Sängerknaben	5
2.2 Volksschule der Wiener Sängerknaben.....	5
2.3 Mädchenchor der Wiener Sängerknaben.....	6
2.4 Chorus Juventus.....	6
2.5 Das MuTh – Konzertsaal, Bühne & Programm	6
3 DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN Zum Werk	8
3.1 Aufbau	8
3.2 Musik und Inszenierung	9
4 Prof. Gerald Wirth Biographie	10
5 Im Gespräch mit Gerald Wirth	11
6 Antoine de Saint-Exupéry Der kleine Prinz	12
6.1 Biographie des Autors	12
6.2 Inhalt der Erzählung	13
7 UNTERRICHTSMATERIAL	14
7.1 Über Freundschaft	14
7.2 Denkmal-Spiel	14
7.3 Planeten-Spiel	15
7.4 Echo-Spiel.....	15
7.5 Assoziatives Malen	16
8 Musikalischer Einblick	17
9 Quellen und Weiterführendes	18

VORWORT

Liebe Pädagog:innen!

Hier finden Sie Hintergrundinformationen zum Werk sowie einige Ideen und Anregungen, die Sie zusätzlich in der Vor- bzw. Nachbereitung zu DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN gemeinsam mit Ihren Schüler:innen umsetzen können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schüler:innen viel Freude beim Lesen und Ausprobieren im Unterricht und vor allem eine spannende Schulstunde mit dem Streamingangebot!

Mit herzlichen Grüßen

Birgit Reithofer

1 DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN | Zur Aufführung

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Die zeitlosen Gedanken, die Antoine de Saint-Exupéry in seiner liebevollen Erzählung „Der kleine Prinz“ zum Ausdruck bringt, haben seit 1943 nichts an ihrer Sprengkraft eingebüßt – im Gegenteil! Genauso aktuell und modern wirkt auch die berührende Kinderoper, die Gerald Wirth aus dem bezaubernden Stoff rund um den kleinen Weltenbummler, der sich aufmacht, um gute Freunde zu finden, gezimmert hat.

Im MuTh wird der Komponist und künstlerische Leiter der Wiener Sängerknaben seinem Werk aus dem Jahr 1997 neues Leben einhauchen. Die Neufassung wurde um die männliche Rolle des singenden Erzählers bereichert, den Startenor Michael Schade verkörpert.

Die Produktion ist eine Wiederaufnahme aus der Saison 2018/2019. Hier finden Sie einen kurzen Trailer dazu: <https://youtu.be/4h4OVLfKFuM>

AUFFÜHRUNGSDAUER: ca. 1 Stunde



Foto: Lukas Beck

2 Zu den jungen Mitwirkenden

Gemeinsam mit Michael Schade als Erzähler stehen etwa 70 Darsteller:innen auf der Bühne des MuTh.

2.1 Wiener Sängerknaben

Spätestens seit dem 14. Jahrhundert sangen Knaben an den Höfen der Habsburger; der älteste Hinweis auf einen Knabenchor in der Hofburgkapelle datiert auf das Jahr 1296. 1498, vor mehr als einem halben Jahrtausend, verlegte der spätere Kaiser Maximilian I. seinen Hof und seine Hofmusik aus verschiedenen Residenzen nach Wien. Damit hatte er den Grundstein für die Wiener Hofmusikkapelle und schließlich auch für die Wiener Sängerknaben gelegt. Über die Jahrhunderte zog der Wiener Hof berühmte Musiker wie Isaac, Biber, Gluck, Mozart, Salieri oder Bruckner an. Joseph Haydn, Michael Haydn und Franz Schubert waren selbst Chorknaben. Bis 1918 sang der Chor ausschließlich im Auftrag des Hofes. In den 1920er Jahren wurden die Wiener Sängerknaben als privater Verein neu organisiert. Seit 1926 haben 2427 Sängerknaben an die 1000 Tourneen in 97 Länder unternommen.

Heute gibt es rund 100 aktive Wiener Sängerknaben zwischen neun und vierzehn Jahren, aufgeteilt auf vier Konzertchöre. Jeder der Chöre verbringt neun bis elf Wochen des Schuljahres auf Tournee. Zusammen absolvieren die Chöre jährlich rund 300 Auftritte vor fast einer halben Million Zuschauern. Die Wiener Sängerknaben bereisen nahezu alle Staaten Europas, Asien und Australien, Süd- und Mittelamerika, die USA und Kanada. In Wien pflegen sie gemeinsam mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker und des Wiener Staatsopernchores als Hofmusikkapelle eine kaiserliche Tradition: seit 1498 musizieren sie regelmäßig in der Hofburgkapelle. Seit 2012 kann man die Wiener Sängerknaben regelmäßig im MuTh mit ihren neuesten Programmen, mit Weltmusik und bei Kinderoperen erleben.

Ein wichtiger Bestandteil des Repertoires sind Kinderoperen und szenische Projekte. In den letzten zwölf Jahren haben die Wiener Sängerknaben eine Reihe neuer Opern produziert, darunter „Die Schicksalstafel“ und Raoul Gehringers „Moby-Dick“ nach dem Roman von Herman Melville. 2010 wurde Gerald Wirths „1398 – der Bettelknabe – eine Integrationsoper aus dem Mittelalter“ mit fast 100 Mitwirkenden im Musikverein uraufgeführt; 2016 gab es eine neue Fassung der Oper im MuTh in der Regie von Maria Happel.

2.2 Volksschule der Wiener Sängerknaben

Die Musikvolksschule der Wiener Sängerknaben ist ein Angebot für musikbegeisterte und sangesfreudige Mädchen und Buben. Die Wiener Sängerknaben möchten eine Umgebung schaffen, in der Kinder ihr musikalisch-kreatives Potential entwickeln und ausschöpfen können.

Die Kinder werden nach dem allgemeinen Lehrplan der Volksschule unterrichtet, haben aber je nach Schulstufe eine dem Alter und Fortschritt der Kinder angepasste musikalische Ausbildung.

Der Unterricht in den einzelnen Klassen ist abwechslungsreich und spricht durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden und Verfahren auch die einzelnen Lerntypen an. In jeder Schulstufe ist die Erarbeitung und Aufführung von Musiktheaterstücken ein wesentlicher Bestandteil des gemeinsamen Musizierens. Die Schüler:innen der beiden 4. Klassen der Musikvolksschule der Wiener Sängerknaben bilden den Elevenchor.

2.3 Mädchenchor der Wiener Sängerknaben

Der Mädchenchor der Wiener Sängerknaben wurde 2004 gegründet und ist für singbegeisterte Mädchen im Alter ab zehn Jahren gedacht. Er probt zweimal pro Woche. Mädchen bekommen hier eine Musik- und Gesangsausbildung und bilden einen Chor, der professionelle Aufgaben im Musikleben wahrnehmen kann. Es wird Atemtechnik, Stimmbildung, Körperhaltung, Gehörtraining, Sprechtraining, Solfeggio und Chorgesang gelehrt. Es werden mehrstimmige Lieder und Gesänge auch aus dem Repertoire der Wiener Sängerknaben einstudiert. Auftritte führten den Mädchenchor u. a. nach Japan, China und Indien. Außerdem wirkte der Chor z. B. bei Produktionen im Wiener Konzerthaus, im Raimundtheater oder im MuTh mit.

2.4 Chorus Juventus

Der Chorus Juventus ist der Chor aller aktiven Schülerinnen und Schüler des 2010 gegründeten und unter der Leitung von Hans-Christian Granaas stehenden Oberstufenrealgymnasiums der Wiener Sängerknaben mit Schwerpunkt Vokalmusik.

Das Umfeld der Wiener Sängerknaben inspiriert auch den Chorus Juventus, sein Potential zu erkennen und auszuschöpfen: Der Chorus Juventus zeigte sein Können schon in mehreren Produktionen: Neben Auftritten in der Hofburg, dem Wiener Konzerthaus und der Stadthalle gibt es regelmäßige Konzerte im MuTh. Auch bei szenischen Produktionen sind die jugendlichen Sängern und Sänger beteiligt.

2.5 Das MuTh – Konzertsaal, Bühne & Programm

Inmitten des idyllischen Wiener Augartens liegt das MuTh, das mit seiner modernen Architektur Musik und Musiktheater zum Angreifen präsentiert. Das MuTh ist Konzertsaal und Theater zugleich – mit optimalem Konzertklang, aber auch einer Bühne für szenische Produktionen. Alles ist möglich im MuTh: Musiktheater, Orchester, Big Band, Jazz Formation, Pop- und Rockkonzerte, Chormusik, Kammermusik, Elektronik, Lesungen, Tanzaufführungen, Film, Wettbewerbe. Zirka 300 Veranstaltungen locken jedes Jahr in den Augarten.

Das MuTh – steht für die Verbindung von Jung und Alt, von Klassik und Avantgarde, von Offenheit und Vielfalt, und bietet damit gerade auch jungen Menschen die ideale Möglichkeit, ihren persönlichen Zugang zu Musik und Theater zu finden. Dabei hat das MuTh wahrlich für alle Altersgruppen Besonderes zu bieten. Die Palette reicht von Krabbel- und Mitmachkonzerten für Kleinkinder über spannende Familienvorstellungen bis hin zu klassischen Kammermusikabenden.

Ein besonderes Angebot für Schulklassen ermöglicht ganz unkompliziert und ohne große finanzielle Hürden einen MuTh-Besuch: Bei Schulvorstellungen am Vormittag zahlen die Schüler:innen 5€, zu unseren regulären Abendvorstellungen ist der Eintritt im Klassenverband mit lediglich 7€ pro Schüler:in möglich.

Wir freuen uns, Sie einmal persönlich im MuTh willkommen heißen zu dürfen!



3 DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN | Zum Werk

Der Inhalt von Gerald Wirths DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN ist nahe dem Original von Antoine de Saint-Exupéry. Ein Unterscheidungsmerkmal ist etwa, dass Gerald Wirths KLEINER PRINZ fünf Asteroiden bereist, anstatt der originalen sechs und auch die Reiseroute variiert.

3.1 Aufbau

Auf seiner Reise begegnet der kleine Prinz dem Erzähler und außerdem noch an verschiedensten Schauplätzen den unterschiedlichsten Lebewesen:

Asteroid B 612: Astronom und Rose

Der Astronom beschreibt den Asteroiden B 612 – das ist jener Planet, auf dem der kleine Prinz zu Hause ist.

Auf dem Asteroiden des kleinen Prinzen befindet sich eine Rose, die der kleine Prinz liebt. Er hegt und pflegt sie. Doch es gibt auch Schwierigkeiten: die Rose ist fordernd und undankbar.

Asteroid 326: Eingebildeter

Der Eingebildete ist es gewohnt, dass seine Besucher zu ihm kommen, um ihn zu bewundern. Er möchte immer von anderen gelobt werden und lobt sich auch selbst.

Asteroid 327: König

Der König herrscht über andere. Alle Untertanen müssen gehorsam sein und seine Befehle ausführen. Um den Untertanen zu imponieren, trägt der König eine Krone und einen herrschaftlichen Mantel. Der König ist schlau, er fordert und befiehlt nur das, was ohnehin geschehen wird.

Asteroid 328: Geschäftsmann

Der Geschäftsmann zählt und rechnet die ganze Zeit. Er möchte möglichst viel Reichtum anhäufen und diesen Besitz verwalten. Auf seinem Planeten besitzt er sogar die Sterne.

Asteroid 329: Lampenanzünder

Der Lampenanzünder mag keine Veränderungen. Er tut genau das, was er gesagt bekommt. Von seinem Weg weicht er unter keinen Umständen ab. Selbständige Entscheidungen trifft er nicht.

Asteroid 330: Geograph

Der Geograph beschäftigt sich als Wissenschaftler mit allgemeinen, unveränderbaren, bewiesenen Erscheinungen, wie etwa dem Meer, den Bergen, der Wüste. Mit allem Vergänglichem, und sei es noch so schön, beschäftigt er sich nicht.

Erde: Schlange und Fuchs

Auf der Erde trifft der kleine Prinz auf seiner Suche nach Bewohnern zunächst die Schlange. Sie erscheint ihm erst „dünn wie ein Finger“ und etwas drollig. Sie hört ihm aber zu und bringt ihn auf seinem Weg weiter. Der kleine Prinz betritt einen Rosengarten. Hier stürzt er in große Zweifel. Bis jetzt hat er geglaubt, dass seine Rose die einzige überhaupt wäre. Da trifft er glücklicherweise auf den Fuchs, der sehr freundlich und hilfreich ist. Der Fuchs zeigt dem kleinen Prinzen was Freundschaft bedeutet: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

3.2 Musik und Inszenierung

Gerald Wirth vereint im Werk die unterschiedlichsten Kompositionsstile. So erhält etwa jeder Asteroid seinen eigenen, unverwechselbaren Klang: z. B. trifft der kleine Prinz auf dem Asteroid 327 auf einen König und dessen Gefolge – hier erklingt wahrlich königliche Fanfaren-Musik.

Der Regisseur Philipp M. Krenn holt mit seiner Inszenierung das Werk ins hier und jetzt – die Oper wird so für Darsteller:innen und Publikum zu einem multidimensionalen Erlebnis! Als Inspirationsquelle dienten Philipp M. Krenn und seinem Team die Originalillustrationen von Antoine de Saint-Exupéry. Außerdem wird in der Inszenierung die enge Verbindung zwischen Erzähler und kleinem Prinzen auf besondere Weise hervorgehoben. Auf der Bühne des MuTh erschaffen lebendige Videoprojektionen und Darsteller:innen gemeinsam die neue Welt des kleinen Prinzen.

4 Prof. Gerald Wirth | Biographie

Präsident und künstlerischer Leiter der Wiener Sängerknaben

Mitbegründer und künstlerischer Leiter von Superar und der wirth music academy

erhielt seine musikalische Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben und am Bruckner-Konservatorium in Linz. Mit 15 leitete Gerald Wirth einen Kinderchor; ein Jahr darauf gründete er einen Jugendchor und ein Trio-

sonaten-Ensemble. Er war Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben, Chordirektor am Landestheater Salzburg. 1991 wurde er künstlerischer Leiter des Calgary Boys' Choir, später musikalischer Leiter der Calgary Civic Symphony und des Vokalensembles Sangita. Er war Associate Conductor des Calgary Philharmonic Orchestra.



Gerald Wirth hat Chöre und Orchester auf der ganzen Welt dirigiert. Er hält international Workshops über Chorleitung, Stimmbildung und Aufführungspraxis in der Vokalmusik.

Seit 2001 ist Gerald Wirth künstlerischer Leiter der Wiener Sängerknaben und seit 2013 gewählter Präsident. Er führt die lange Tradition des Chores weiter; gleichzeitig sucht er nach neuen Herausforderungen für das Instrument Knabenchor. Wirth hat eine Reihe von richtungsweisenden Projekten im Zusammenhang mit Kinderoperen, Weltmusik, a-cappella-Pop und Filmmusik initiiert.

Der Komponist Wirth ist immer auf der Suche nach neuen Anregungen. Seine Werke sind oft von Mythen oder philosophischen Texten inspiriert; in der musikalischen Umsetzung kombiniert er gerne Gregorianik, rhythmische Elemente und Elemente ethnischer Musik. Er hat drei Kinderoperen, mehrere Oratorien, Motetten, Lieder und eine Vielzahl von Arrangements für Chöre geschrieben.

Sein Hauptinteresse gilt der Arbeit mit der Stimme. Er hat eine musikpädagogische Methode entwickelt, die Kindern und Erwachsenen hilft, ihre eigene Stimme zu finden und sich in Musik auszudrücken; sie wird unter anderem auch an Schulen ohne speziellen Musikpädagog*innen eingesetzt. Gerald Wirth unterstützt humanitäre Organisationen in verschiedenen Ländern, unter anderem in Österreich, Griechenland, Jordanien, die mit Flüchtlingen - Kindern und Erwachsenen - arbeiten. Für Wirth ist Musik die Sprache der Emotionen, die jeder versteht und gleichzeitig das beste Training für das Gehirn: "Singen ist der Schlüssel zum Lernen; zum Menschen. Und das Beste: Jeder kann es."

Gerald Wirth ist der Überzeugung, dass die intensive Beschäftigung mit Musik jeden Bereich der Persönlichkeit positiv beeinflusst.

5 Im Gespräch mit Gerald Wirth

Was erwartet das Publikum bei dem Streaming von DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN aus dem MuTh?

Gerald Wirth: Das Publikum erwartet eine spannende und abwechslungsreiche Darstellung der Geschichte auf der Bühne des MuTh. Wichtige Themen des KLEINEN PRINZEN und des Lebens überhaupt, wie z. B. Freundschaft und Wahrhaftigkeit, werden für Menschen aller Altersstufen, vom Kind bis zum Erwachsenen, facettenreich zugänglich.

Was bedeutet Ihnen persönlich die Erzählung des kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry?

Gerald Wirth: Ich habe das Buch schon als Kind in meiner eigenen Sängerknaben-Zeit geschenkt bekommen. Seitdem ist es eines meiner Lieblingsbücher und die Geschichte des kleinen Prinzen hat mich seit damals auch nicht mehr losgelassen.

Sie sind nicht nur Komponist, sondern auch künstlerischer Leiter der Wiener Sängerknaben. Welche Rolle spielen die Stimme und das Singen in Ihrem Leben?

Gerald Wirth: Ich singe schon mein ganzes Leben – die Stimme ist das wichtigste Instrument. Jeder Mensch hat dieses Instrument immer bei sich und verwendet es ständig. Die Stimme ist ein wichtiges Kommunikationsmittel – nicht nur um Informationen auszutauschen, sondern vor allem auch um Emotionen auszudrücken.

Was sagen Sie Menschen, die von sich selbst behaupten, nicht singen zu können?

Gerald Wirth: Jeder Mensch kann singen – es ist nur eine Frage der Erfahrung!

6 Antoine de Saint-Exupéry | Der kleine Prinz

6.1 Biographie des Autors

Antoine Marie Jean-Baptiste Roger Vicomte de Saint-Exupéry – kurz Antoine de Saint-Exupéry – wurde am 29. Juni 1900 in Lyon geboren. Er war ein französischer Schriftsteller und Pilot.

Sein Vater verstarb, als Antoine erst vier Jahre alt war. Umso stärker war er sein ganzes Leben lang mit seiner Mutter Marie und seinen vier Geschwistern verbunden.

Schon in seiner Kindheit war Antoine von der Fliegerei fasziniert. Seinen Geschwistern führte er etwa begeistert seine Erfindung eines Fahrrad-Flugzeuges vor. Im Jahr 1926 flog er dann schon regelmäßig als Pilot von Toulouse in Frankreich nach Casablanca in Marokko. Zwei Jahre später wurde er Direktor der Luftpost von Buenos Aires in Südamerika.

Im Jahr 1935 stürzte er über der Wüste in Ägypten ab – dieser Absturz gilt als die Geburtsstunde des „kleinen Prinzen“ und im Jahr 1943 erschien in New York die erste Ausgabe der Erzählung. Am 31. Juli 1944 kehrte Antoine de Saint-Exupéry von einem Flug über das Mittelmeer nicht mehr zurück.



6.2 Inhalt der Erzählung

Während einer Flugzeugpanne in der Wüste Sahara begegnet der Erzähler dem kleinen Prinzen, der ihn bittet, ihm ein Schaf für seinen Heimatasteroiden¹ namens B 612 zu zeichnen. Der kleine Prinz hat bereits eine lange Reise über einige andere Asteroiden hinter sich, bevor er auf der Erde gelandet ist.

Er berichtet dem Erzähler, dass er auf seinem Planeten eine Rose, für die er sich verantwortlich fühlt und die er liebt, zurückgelassen hat und dass er seltsame Begegnungen mit den Bewohnern anderer Asteroiden erlebt hat. Auf seiner Reise traf er etwa auf einen König, einen Geschäftsmann oder einen Lampenanzünder.

Auch auf der Erde sucht der kleine Prinz nach deren Bewohnern. Zuerst trifft er auf eine Schlange, die ihm helfen will, nach Hause zurückzukehren. Danach begegnet er einem Fuchs, mit dem er schließlich Freundschaft schließt. Auch mit dem Erzähler, der verzweifelt sein Flugzeug reparieren will, freundet sich der kleine Prinz an.

Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach einem Brunnen in der Wüste. Die Suche ist erfolgreich: Nachdem ihr Durst mit köstlichem Wasser gelöscht werden konnte, verabreden sich beide, sich genau an dieser Stelle wiederzusehen. Doch der Erzähler ahnt, dass der kleine Prinz wieder zurück nach Hause auf seinen Asteroiden möchte. Was dem Erzähler letztendlich bleibt, ist die sehnsuchtsvolle Betrachtung des Sternenhimmels und die Gewissheit, dass dort irgendwo der Asteroid des kleinen Prinzen leuchte

¹¹ Asteroid: von griechisch *aster* = Stern und *oeides* = kleiner Planet

7 UNTERRICHTSMATERIAL

Zusätzlich zu den Informationen zum und rund um das Werk sind hier folgend nun Beispiele als Anregung zur weiteren Vor- bzw. Nachbereitung des Streams im Unterricht zu finden.

7.1 Über Freundschaft ...

Als der Prinz auf der Erde landet, will er sich aufmachen, um ihre Bewohner zu finden und kennenzulernen. Menschen findet er jedoch zunächst nicht. Das erste Lebewesen, das ihm begegnet ist eine Schlange. Der Prinz erzählt von seiner Einsamkeit auf der menschenleeren Erde und seinem Wunsch Freunde zu finden. Die Schlange weiß aber, dass man auch von Menschen umgeben auf der Erde einsam sein kann. Als nächstes begegnet der Prinz einem freundlichen Fuchs, der zuerst jedoch nicht mit ihm befreundet sein möchte. Erst als der Prinz erkennt, dass Freundschaft etwas Unverwechselbares und Einzigartiges ist, werden die beiden zu Freunden.

Material: Stifte, Papierstreifen, Pinnwand

Möglicher Ablauf: Die Schüler:innen werden gebeten, auf einem Papierstreifen einen Begriff/einen Satz als Antwort auf folgende Frage zu notieren: „Warum sind dir Freund:innen wichtig?“

Die einzelnen Papierstreifen werden auf einer Pinnwand fixiert und können nun als Ausgangspunkt für ein Gespräch über Freundschaft dienen.

7.2 Denkmal-Spiel

In Gerald Wirths Oper wird die Geschichte des kleinen Prinzen auf der Bühne zum Leben erweckt. Im folgenden Spiel schlüpfen die Schüler:innen in verschiedene Rollen bzw. stellen einzelne Schauplätze dar.

Material: Stifte, Papierstreifen, Trommel, Karten mit Figuren-, bzw. Schauplatzbeschreibungen

Möglicher Ablauf:

- Jede:r Schüler:in findet verschiedene Gefühle/Befindlichkeiten (z. B. lustig, traurig, aufgeregt, gelangweilt, wütend, zufrieden,...), notiert jeden Begriff auf einem Papierstreifen und versieht den jeweiligen Begriff mit dem Gegenteil. Danach werden die gefundenen Gefühle/Befindlichkeiten pantomimisch dargestellt.
Stop and Go-Spiel: Es wird ein:e Gruppenleiter:in bestimmt. Zur Trommelbegleitung bewegen sich die Gruppenteilnehmer:innen frei durch den Raum. Stoppt die Trommelbegleitung, ruft der:die Gruppenleiter:in ein Gefühl bzw. eine Befindlichkeit, die die Gruppenteilnehmer:innen pantomimisch darstellen.
- Gemeinsam werden einige Figuren/Schauplätze aus der Oper DIE REISE DES KLEINEN PRINZEN pantomimisch dargestellt: Prinz, Rosengarten, König und sein Gefolge, Schlange, Wüstenlandschaft, ... (siehe 3.1 Aufbau).

1. Stop and Go-Spiel: siehe oben
2. Standbilder modellieren: Die Schüler:innen bilden Gruppen. Jede Gruppe erhält eine Karte, die eine Figur oder einen Schauplatz beschreibt. Es wird nun ein Standbild, das aus einer oder mehreren Gruppenteilnehmer:innen besteht, modelliert und so die Figur oder der Schauplatz dargestellt.

7.3 Planeten-Spiel

Exkurs: Unser Sonnensystem ist fast 4,6 Milliarden Jahre alt und befindet sich in der Milchstraße – unserer Heimatgalaxie. Die Milchstraße beherbergt um die 200 Milliarden Sterne, ist ungefähr 13,2 Milliarden Jahre alt und hat einen Durchmesser von etwa 100 000 Lichtjahren.

Das Sonnensystem besteht aus der Sonne und allem was sie aufgrund ihrer Schwerkraft umkreist. Im August 2006 wurde beschlossen, dass nicht mehr 9 sondern nur noch 8 Planeten um unsere Sonne kreisen: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Pluto wurde zu einem Zwergplaneten herabgestuft. Neben den Planeten und deren Monden, umkreisen Zwergplaneten, Asteroiden (Kleinplaneten), Kometen und Meteoriden unsere Sonne.

Der kleine Prinz lebt auf einem Asteroiden und besucht auf seiner Reise neben der Erde auch verschiedene weitere Kleinplaneten.

Möglicher Ablauf: Die Schüler:innen bilden 3er-Gruppen. 2 SchülerInnen stellen Sterne dar, die einen Asteroiden (3. Schüler:in) umgeben. Die beiden Schüler:innen (= Sterne) reichen sich die Hände, der:die 3. Schüler:in (= Asteroid) steht in der Mitte. Es gibt 3 verschiedene Spielanweisungen, die von einem_einer Spielleiter:in in unterschiedlicher Reihenfolge gerufen werden:

- **Asteroid!** = alle Asteroiden wechseln den Platz
- **Sterne!** = alle Sterne wechseln den Platz und suchen sich einen neuen Asteroiden
- **Wirbelsturm!** = alle wechseln den Platz; es finden sich neue 3er-Gruppen zusammen

7.4 Echo-Spiel

Auf der Erde besteigt der kleine Prinz auf der Suche nach Lebewesen einen Berg, um sich einen Überblick zu verschaffen. Er ruft und ein Echo hallt zurück. Der kleine Prinz hält dieses Echo für menschliche Stimmen und ist fassungslos darüber, dass die Menschen auf der Erde anscheinend so fantasielos und langweilig sind, da sie ja offenbar nur seine Rufe wiederholen ...

Mit der Stimme, Bodypercussion oder Instrumenten können die Schüler:innen nun Echo-Rufe ausprobieren.

Material: verschiedenste Perkussions-, Effekt-, Orff-Instrumente

Möglicher Ablauf:

1. Rufen/singen: Ein:e Schüler:in ruft oder singt ein Wort bzw. einen kurzen Satz, die anderen antworten.
2. Bodypercussion: Ein:e Schüler:in klatscht/patscht/stampft/usw. vor, die anderen antworten klatschend/patschend/stampfend/usw.
3. Instrumente: Jede:r Schüler:in sucht sich ein Instrument aus. Ein:e Schüler:in spielt eine Rhythmusfolge, die anderen antworten auf ihren jeweiligen Instrumenten.

Weitere Optionen: Tempo, Dynamik, Ausdruck der Echo-Rufe variieren!

7.5 Assoziatives Malen

Material: Malpapier + z. B. Stifte, Ölkreiden, Farben und Pinsel, ...

Möglicher Ablauf:

- Nach dem Streaming: Die Schüler:innen malen in Kleingruppen (ca. 4 Schüler:innen pro Gruppe) eine Szene der Oper, die sie besonders beeindruckt hat. Jede Gruppe bekommt die Möglichkeit, den anderen ihr Bild zu präsentieren.

8 Musikalischer Einblick

Die Reise des Kleinen Prinzen

Gerald Wirth

1 F G Am

Mankann nur mit dem Her - zenrich-tig seh - en; für uns'-re

4 Em 3 F G7 | 1 E Dm

Au - gen ist das Wesent-li-che un - sicht - bar, Mankann

6 2 C Em D

bar, Mit dem Her - zenlass uns seh'n;

8 F Am G D

seh'n mit dem Herz!

9 Quellen und Weiterführendes

Links:

Website der Wiener Sängerknaben: www.wsk.at

Website des MuTh – Konzertsaal, Bühne & Programm: www.muth.at

Portrait Antoine de Saint-Exupéry, Seite 12:

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:11exupery-inline1-500.jpg>

Literatur:

Antoine de Saint-Exupéry: Der kleine Prinz. Übertragung ins Deutsche von Grete und Josef Leitchgeb. Neuauflage mit allen Zeichnungen des Verfassers. Düsseldorf: Karl Rauch Verlag, 75. Auflage 2018

M. Unseld (Hg.): Reclams Komponistenlexikon, Philipp Reclam jun. GmbH & Co, Stuttgart